

Kurzfassung des Vortrages

Förderprogramme für Maßnahmen im Wirtschaftsverkehr - Unterstützung durch CIVINET Deutscher Sprachraum | Fred DOTTER, Forschungsgesellschaft Mobilität - FGM-AMOR, Graz

Die Anforderungen sind groß, aber die Handlungsspielräume sind begrenzt – so lässt sich die Situation in Städten umschreiben, die ihren Stadtverkehr aktiv gestalten wollen. Der Personen- und Wirtschaftsverkehr soll ökologisch verträglich, wirtschaftlich effizient und serviceorientiert sein, aber wie kann dies gelingen? Die Probleme sind vielfältig, die Interessen der Akteurinnen und Akteure häufig widerstreitend und kurzfristig ausgelegt, die Haushaltslage ist in vielen Städten schwierig, Stellenabbau dominiert in den Verwaltungen - all dies sind Barrieren, die einen Wandel im Stadtverkehr stark erschweren. Andererseits möchte die Europäische Kommission den Stadtverkehr in den nächsten Jahrzehnten grundlegend umgestalten und dafür auch die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen. Dies birgt zwar Risiken, bietet aber auch große Chancen.

Da es an der Zeit war, dass sich Expertinnen und Experten, die Stadtverkehr politisch oder planerisch gestalten, stärker in die europäische Diskussion zum Stadtverkehr einbringen und es die Möglichkeit geben sollte dies in ihrer Muttersprache, über Landesgrenzen und institutionellen Barrieren hinweg zu tun, gründete sich im November 2013 der gemeinnützige Verein CIVINET Deutscher Sprachraum. Das CIVINET Deutscher Sprachraum bietet die Möglichkeit, sowohl die Konzepte und Erfahrungen anderer Städte als auch die europäische Verkehrspolitik und -planung mit seinen Auswirkungen auf die eigene Situation besser kennen- und einschätzen zu lernen.

Der mehrjährige EU-Finanzrahmen stellt in der Förderperiode 2014-2020 über verschiedene Programme Mittel zur Unterstützung nachhaltiger städtischer Mobilität und für die Umsetzung eines nachhaltigen Wirtschaftsverkehrs zur Verfügung. Die Einreichung und Umsetzung von EU-Projekten im Rahmen dieser Programme stellt Akteurinnen und Akteure vor verschiedene Herausforderungen: von der ressourcenintensiven Projektentwicklung bei unsicherer Erfolgslage, den diversen technischen und finanziellen Programm-Logiken bis zur Koordination verschiedener administrativer Kulturen, hin zu gemeinsamen und erfolgreichen Projektergebnissen. Insbesondere für kleinere und mittlere Städte ist es mitunter schwierig, sich in der Breite von Möglichkeiten zurechtzufinden bzw. den verschiedenen Programmanforderungen zu entsprechen.

Hier hat es sich das CIVINET Deutscher Sprachraum zum Ziel gesetzt, seine Mitglieder dahingehend zu unterstützen, sowohl einen „technischen“ Überblick über die Anforderungen relevanter EU-Programme von Horizon 2020 und CIVITAS 2020, bis zu URBACT III und dem INTERREG Programm, bis hin zu LIFE, Connecting Europe Facility und dem CIVITAS Activity Fund zu bieten, als auch Insiderwissen zur Akquisition und Implementierung verschiedener EU-Projekte bereitzustellen und dieses anhand praktischer Beispiele zu veranschaulichen. Auch ist es wichtig zu diskutieren, wie sich Städte im Reigen der EU-Programme positionieren können, und aufzuzeigen, wie man strategische Zielsetzungen von Städten in konkrete EU-Projekte verwandeln und Fördermittel synergetisch nutzen kann.